



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Gründtliche Außklopfung/ vnd Zerstöberung/ Der groben
Handgreifflichen Lüge[n]dünst/ JrrNebel vnd
Ketzerdämpff/ Mit welchen sich Balthasar Mentzer die
Paderbornische CommunionFackel zuvertunckelen ...**

J. F. G.

Paderborn, 1616

Berichter.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33951

alle darauß von dem einmütigen
Consens der Catholischen Kirchen
abstreiffen vnd den Luderisten mit-
hetschen solle.

Dañ woz ferner hinzu geschmieret
wirdt / seyndt lautter Cauillantes,
mit welchen meine in dieser Materij
eingebrachte Vrsachen vnd Einre-
den vergeblich angepfiesen vnd zer-
kieslet werden / wöllen sie ordentlich
ober das Scheerbäncklein ziehen.

Menker.

Das Philippus Melancthon soll erlaube
haben / Meth oder Bier im Abendmahl Pag. 53.
zugebrauchen / lesset sich leichtlich schreiben /
ist aber schwehr zuerweisen.

Berichter.

Es ist gleichwol nit ohn / Men-
ker / viel vngereimpte / garstige / vnd
Christe

142 Vertheidigung der Communion
lichen Ohren ganz vuleidliche pa-
radoxia vñ Weidspriich/ welche denn
Luder/M. Philips/re. in dem ersten
Schwarm/ Sauß vnd Dammel
des fünfften Euangelij/Hirnschöll-
ger Weiß/ heraus gefaimet/ können
jetzt gar schwerlich in iren Büchern
gefunden vnd furgewiesen werden.
Was ist aber die Ursach? Zwo fal-
len mir für diszmahl ein.

Die Erste / Weil sie die Kotten-
meister vnd Schwirbelgeister selber
nachdem sie ein wenig außgemüch-
tert vñd verschnauffet / auch erst
recht gesehen/was sie über die Zähn
geschwitzet / vñd wie böse Charten
sie außgeworffen / schnips zum
Besem vñd Schauffel grieffen/
vñd ganze Kübel vñd Züber voll
des abschewlichen Busters/ welchen
sied.

Sie / ein kleines zuvor dem betrogenen Hauffen / für das pur lauter löstige Wort Gottes vnd Euangelium auffgetrungen / mit Wetterhänischer Unbeständigkeit auß ihren Büchern außgekehret vnd hinweg geschufflet haben.

Die ander. Dieweil das Ey flüger seyn wollen dan die Hämmin / dieweil ire Discipuli sich der vngewerter Preinschewen vnd Meerwunder Kezerischer Irthumb geschämt / ihrer Meister Schrifften vnd Bücher / nit allein vnder die Feiln / sondern so gar vnder die Ax vnd Breitbenhel genommen / vnd dermassen behawen haben / das die Spän zu ganken vnd halben Blättern herunder gefallen seint.

Nimb

Nim ein Exempel in seiner Hauspostill in der ersten Predigt an dem Pfingstmontag / hat Luder diesen Brocken fallen lassen. So ist nun diß so viel gesagt: Keine Sünd ist mehr in der Welt dann Unglaube. Andere Sünd in der Welt (als Rauben / Morden / Brenne) seynde Her Simons Sünde / als wann mein Häsichen vnd Lenichen in den Winckel scheiß / des lachet man / Als sey es wol gethan. Also machet auch der Glaub daß vnser Dreck nicht stincket vor Gott. Summa summarum, An den eingebornen Sohn nit glauben / das ist allein die Sünde in der Welt / darumb die Welt gerichtet wirdt.

Diese holdselige trostreiche / Balsam- vnd Balsamriechende Wort / diese krefftige / aller Hurer vnd Ehebrecher / Mörder vnd Brenner / Muth vnd Blut erfrischende Labfal / wirt man in vielen Editionibus seiner Hauspostillen vergeblich suchen

chen / aber doch in der Jenischen /
getruckt durch Thomam Rebart,
An. 1562. gewisz finden. Wie kompt
aber das? Da frage man die Mäusz
vmb.

Ein anders: S. Jacobs Epistel
zieret dem Juder mit diesem Ehren-
spruch. S. Jacobs Epistel ist ein rech-
te Ströere Epistel gegen sie (verstehe
S. Pauli Petri/ u. Episteln) dann
sie doch kein Euangelische Art an ihr hat.

Dieweil
sie den
Werklo-
sen Solen
glauben
verwirrte.

Es müste wol einer helle Brillen
auffsetzen / der diese Gottslästerli-
che außhönung der Epistel S. Ja-
cobi finden wolte / er geriehte dann
etwan ober seine Borred des Newen
Testaments getruckt zu Nürnberg/
apud Iodocum Gutfnecht / Anno
1527. Wie gehet aber dis zu? Wie?

A

Die

Die Discipuli haben ihrem Schulmeister Luder ein Pritschen auffgeschlagen.

Wo wolte jetzt einer in Tomis Luderi finden dieses der Mayestät Gottes hochverleßliche pronunciatū: Mala in impijs Deus operatur. Gott würcket in den Gottlosen die bösen Werck? welches dennoch in seinen besonders getrückten assertionibus außtrücklich gelesen wird.

Ich kome zu Philippo / dieser hat die Epistel S. Pauli zu den Römern mit etliche annotationib. beschmeisset vnd besudelt / welche dennoch der Luder (wie ein Esel den andern gern ficket) so theur vnd werth gehalten / daß er Anno 1522. mit vollen Backen außgeschryen / keiner habe besser vber S. Jacobs Epistel geschrieben /
als

als M. Lips / Dagegen sey Origenis vnd S. Hieron. Auslegung lauter Schützeren vnd Narrenwerck. Item diese annotationes seyen der recht Zeiger zu der Bibel. Ja er wolte gern Philippum ober Paulum erheben / wann er nur schanden halber dörfte. Jedoch stellet er ihn endlich Paulo an die Seiten / vnd macht ihn den nechsten nach ihm / Dann er spricht: Quin volumus Paulo suam quoq; gloriam saluã, ne quando jactet aliquis Philippum esse Paulo superiorem. Sufficit te PROXIMUM Paulo esse: Das ist: Wir wollen Paulo sein Ehr auch ganz behalten / damit niemandt rühme du obertreffst Paulum / es ist gnug das du der nechste / nach Paulo bist.

K 2

In

In Epistola
la præfixa
annota-
tionibus
Philippi
in epist.
ad Rom.

In diesen nun von Luthero so hoch gepriesenen annotationib. hat Sr. Philips vnder andern auch dieses Gottstürmische Paradoxum schnellen lassen.

Consequitur ridiculum commentum esse liberum arbitrium. Quia voluntas nostra adeo non est libera, vt eo tantum feratur, quorsum à DEO impellitur. Consequitur ergò nugatorium esse, quod de generali influenza & speciali scholæ comminiscuntur, &c. Nos verò dicemus, non solum permittere DEUM creaturis vt operentur, sed ipsum omnia propriè agere, vt sicuti fatentur proprium DEI opus fuisse Pauli vocationem, ita fateamur opera DEI propria esse, siue quæ media vocantur, ut comedere, bibere, &c. siue QVÆ MALA SVNT, vt Dauidis adulterium, Manlij seueritatem animaduertentis in filium. Ergo non est cur frigidum glossema recipiamus, DEUM mala permittere non etiam facere, &c. Itaque
hæc

hæc sit certa sententia à Deo fieri
OMNIA, TAM BONA QUAM MALA.

So folget dan/ Der freye Will/
sey ein lächerliches Gedichte. Dain
vnsrer Will ist so gar nicht frey / daß
er sich allein dahin neiget vnd len-
cket / dahin er von Gott angetrieben
wirdt / &c.

Wir aber wollen sagen (Ken-
spert euch / hie wird es gute schnitzel
geben) Das GOTT nit allein den
Creaturen zulasse daß sie wircken/
sondern daß er selber alles eigentlich
wircke / Also dz wie sie befehen / daß
Pauli Berufung ein eigen Werck
Gottes gewesen sey / Also wir auch
bekennen / Gottes eigne Werck seyn /
So wol die / welche wir Mittelding
nennen / als Essen / Trincken / &c. So
wol auch die welche böß seynd / als
Cuppall. R. 3 Das

150 Vertheidigung der Communion
Davids Ehebruch / Manlii strenge
heit in bestraffung seines Sons / 2c.
Vnd ist derwegen nit noth / daß wir
die kalte Glosß annehmen: Gott
lasse wol das vbel zu / oder verhenge
es / er wircke es aber selber nicht / 2c.
Sey dennach disß der ewliche Ab-
schied. Gott thue oder wircke alles /
so wol das gut / als das böß.

Item. Necessariò omnia eue-
niunt in omnibus creaturis. Alles
geschicht nothwendig (nichts frey-
willig) in allen Creaturen. Diese mit
des Luder's Sigill vnd Pitschafft
versecretirte Gottslästerung / wel-
che die ewige Majestät Gottes nicht
allein zum Vrheber vnd Anfänger
alles vbel's / sondern auch so gar ei-
gentlich zu redē zu einem Veräter /
Ehbrecher vnd Tyrannen machet /
wir stü

wirstu jehziger Zeit in vielen Exem-
plaren gedachter annotationū Phi-
lippi, lang suchen/ vnd nimmer fundē/
Wo ist sie dan blieben? Das rathe
wer dar rathen kan.

Wan jr nun also mit des Luderis/
Philippi/ vnd anderer Bücheren
scharmühlet vnd umspringet/ was
ist es dann wunder/ das irer Weid-
spruch vnd Lustsprung viel nit kön-
nen gefunden/ vnd mit dem Augens-
schein belegt werden? Vnd so viel/
seye dir/ Menker/ in gemein geant-
wortet / auff dein vergebliche Aus-
flucht/ man könne schwerlich erwei-
sen/ was man von Philippo leicht-
lich geschrieben hab.

Was aber in particulari, oder in-
sonderheit/ den von mir angedeuteten
locum Philippi belanget/ da kan ich

152 Vertheidigung der Communion
nit furüber / ich muß dich abermahln
eines dem Euderischen Euangelio zu
sondern Ehren an den Lügenpran-
ger stellen.

Pag. 53. Du sprichst: Es lasse sich leicht-
lich schreiben aber schwerlich erwei-
sen / daß Philippus Melancton
gestatte Bier oder Meth zu Nach-
mahl zugebrauchen. Das ist nun
(wie ichs verstehe) höfflich vnd ge-
schmeidig so viel gesagt. Es gesche-
he Philippo vnrecht / er habe solches
nit erlaubt / geleret oder geschrieben /
Dann gestehet man er habe es ge-
schrieben / Warumb solte es dan
schwehr seyn zuerweisen? &c.

Wolan so will mir obligen dar-
zuthun Melancton habe gelehret /
zum Nachtmahl oder consecration
des Kelchs / seye nit eben Wein vor-
nöthen

nöthen / sondern es könne auch wol
mit andern Getranck v. g. Meth /
Bier / Milch / ic. gehalten werden.
Ad Rem.

Es ist in Händen ein Büchlein
Philippi de usu integri Sacramenti &
missa theatra, Das ist : vom Brauch
des ganzen Sacraments / vnd der Schaw
Mess / getruckt zu Wittenberg / durch
Iohannem Cratonem, Anno 1562.
in folio in secundo tomo operum
Philippi. Item in 8. gedruckt daselb
sten durch Johannem Lufft Anno
1561. In diesem Büchlein vndersteht
er sich die von den Catholischen für
gewendte beschwernuß / vieler Land
schafften oder Prouintzen / da man
mit so viel Weins / als vtel tausende
Communicanten von nöten / haben
mag / auffzuheben vnd zuealsiren,
vnd gibt vnder andern diese resolu-

Pag. 106
in 8. In
fol. pag.
108.

154 Vertheidigung der Communion
tion: Christus habe nit benändtlich
Wein zum Nachtmahl deputiret
vnd verordnet / sondern in gemein
vom Trancck oder Kelch geredet / dar-
aus er dann schleuffet / man könne
wol ein anders Getranck zur Con-
secration brauchen / in massen dan
die Reussen de facto Meth conse-
crieren solten / Seine Formalia
sennt diese: Nec illud excusat, quod ne-
gant ubiq; vinum esse. Cur prohibent
in ijs locis vbi vinum haberi potest? Et
Christus de poculo non de vino nomi-
natim loquitur, itaque dicuntur gentes
quædam Rhutenicæ cōsecrare mulsum.
Das ist: So gilt auch syre (der Sac-
rholischen) Entschuldigung nichts / daß
sie fürgeben / man könne nit allenthalben
Wein haben. Warumb gilt aber dies-
se Entschuldigung nichts? Christus
de poculo non de vino nominatim lo-
quitur, **Dan Christus redet von dem Kelch**
oder

oder Tranck in gemein / nicht in specie oder
bedeütlich von dem Wein / darumb
sagt man auch von etlichen Keussen / das sie
Meth zu consecrieren pflegen.

Ist das nicht rund vnd trucken
gnug geredet? ist's nit gnug bewilliget
vnd erlaubt? Weil Christus
zum Nachtmal nit in specie Wein
benennet / erforderet / vnd außge-
scheiden / sondern nur in gemein oder
in genere vom Tranck geredet / müs-
se es nicht eben Wein sein / sondern
könne wol an stat des Weins ein
ander Getranck gebrauchet werde /
nach der Keussen Exempel / welche
Meth consecriren, vnd seye dem
nach ein fahle vnd schale Entschül-
digung oder fürwenden / das man
nit allenthalben Wein haben möge /
angesehen das nit allein Wein / son-
dern ein jedes breuchlichs Getranck
zum

156 Vertheidigung der Communion
zum Nachtmahl dienlich seye.

Wolan gilt nun dieses principi-
pium, Warumb mögen dann wir
Teutschen nicht eben so wol Bier/
Milch / Apffel / oder Birnmost / o-
der / wie es Pistorius nennet / Huzel-
wasser / Brunnenwasser / vñ in sum-
ma / was nach Landts Art ein ge-
wönlichs Tranc ist / consecriren als
die Keussen ihr Meth? Dann ja al-
le diese liquores vnder das general
Wörlein poculi oder des Trancs/
welchs der H. Erz brauchet / gehöre.
So oft aber Menzher den fürtreff-
lichen Herren Pistorium in seiner
Gartetschē hönisch anzupfft / kompt
mir das alte Sprichwort in Sinn.

Νεπερὲ σώμα λέοντος ἐφίβησι λαγῶσι.

Kan sich demnach Caluinus wol
rühmen / daß / wie in vielen andern /
also er auch in dieser Lektion / er an

Philip

Philippo einen gelirnigen discipulum gehabt / welches Caluini resolution auff vorhabenden Casum Theod. Beza Epist. 25. also erzehlet.

Rogatus Calvinus à fratribus, qui tum in America erant, vbi nullus est vini vsus, liceretne pro vino vti in coena Domini vel aqua simplici, qua plerumq; illic vtuntur, vel alio illic nō inusitato potionis genere, respondit. Nihil à Christi consilio ac voluntate alienum facere videri, qui non contemptu neq; temeritate, sed ipsa necessitate adacti, pro vino aliud in ijs regionibus vsitatae potionis genus vsurparent. &c.

Caluinus gefragt / von den Brüdern / so sich der Zeit in America befanden / da kein Wein im Brauch ist / ob man im Nachtmahl / an stat des Weins / schlechtes Brunnenwasser / Welches daselbst ein gemeines Tranc̄ ist / oder sonst ein anders deren Orth nicht vngewöhnliches Getranck brauchē möchte / hat geantwortet : Es handle der wenig der Intention, Meinung vnd Willen des Herrn Christi nicht vngemes / welcher nit auß Trefel oder Verachtung / Sondern nothaber an stat des Weins / ein anders nach Landts gelegenheit gewöhnliches Tranc̄ braucher.

Summa Caluinus vnd Philippus schlagen dießfals einander den Ball trewlich zu / Menzer aber in dem er Philippum auß der Schlingen wircken will / behanget selbst im Lügenloben. Vnd ist es nunmehr ein gar verloren Arbeit / daß man jetzt dem Radt ein Sperr anlegen / vnd solche Paradoxa vermaucklen / oder vertuschen will. Dañ die Predicanten diese des Philippi Lehr nur gar zu wol ergriffen vnd vielfältig in praxin redigiert haben. In massen dan erweißlich / daß etwan das Nachtmal mit Brantenwein / etwan mit einem Biernöpffel / auch mit einem subtilen Bierlein / welches man Couent nennet / gehalten sey. Vnd werden ihnen die Predicanten diese liebselige Freyheit des

fünff

fünfften Euangelij von dem Men-
her nicht gern außdrehen oder ab-
schweizen lassen.

Vom Papst Innocen-
tio dem achten.

Das Papst Innocentius dies-
ses Namens der achte: Dene
in Nordwegen solle gestattet haben / an-
statt des Weins andern Safft oder Ge-
tranc zu consecriren, oder im Nachts-
mahl zugebrauchen / Wie du in zen-
hest / wil ich so lang für ein Märlein
halten / bisz du mir des Innocentij
formalia verba fürlegest / in massen
ich dir iezo des Philippi helle vund
klare Wort dargezehlet habe / oder
je ein gewisse Kundtschafft / monu-
mentum, oder Zeugniß solcher
Concession auß beglaubten Histo-
ricis